

**Beiträge ÖkoLinX-ARL**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**1. (konstituierende) Plenarsitzung  
der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 14. April 2016**

**(16.09 Uhr bis 20.08 Uhr)**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister (§ 56 HGO).....	1
Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	1
2. Feststellung der Alterspräsidentin/des Alterspräsidenten (§ 57 HGO).....	2
Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	2
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	3
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 53 HGO) .....	6
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	6
<b>4. Wahl der Stadtverordnetenvorsteherin/des Stadtverordnetenvorstehers (§ 57 HGO).....</b>	<b>6</b>
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	6
<b>Stadtverordnete Jutta Dittfurth, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>7</b>
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD: .....	7
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	8
Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler:.....	9
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	10
Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler:.....	10
5. Feststellung der Tagesordnung.....	11
6.1 Änderung der Hauptsatzung: Präsidium.....	11
Antrag der AfD vom 01.04.2016, NR 1	
6.2 Änderung von § 2 der Hauptsatzung der Stadt Frankfurt am Main .....	11
Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD, der GRÜNEN und der FDP vom 04.04.2016, NR 5	
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	11
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF: .....	12
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.: .....	13
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	15
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL: .....	16
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	18
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD: .....	19
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD: .....	20
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	21
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:.....	22
7. Beschlussfassung über Einsprüche und über Gültigkeit der Wahl vom 06.03.2016 gemäß § 26 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), in Verbindung mit § 57 der Kommunalwahlordnung (KWO) in der Fassung vom 26.03.2000 (GVBl. I S. 198), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 28.05.2015 (GVBl. I S. 237).....	24

Es ist schön, dass ich Herrn Siegler einmal sagen kann, was er machen muss.

Frau Ditfurth, Sie haben das Wort zur Geschäftsordnung.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ARL:**

Da das Büro der Stadtverordnetenversammlung heute sehr viel zu tun hat, weiß ich nicht, ob mein Schreiben angekommen ist, dass wir dem Vorhaben, per Akklamation zu wählen, widersprechen und geheime Wahl beantragen.

(Zurufe)

Ich wollte nur wissen, ob das Schreiben angekommen ist.

**Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER:**

Das ist noch im Programm.

Ich stelle fest, dass Herr Siegler den Raum verlassen hat. Ich rufe als ersten Redner Herrn Stadtverordneten Reschke von der AfD-Fraktion auf. Bitte!

**Stadtverordneter Horst Reschke, AfD:**

Herr Stadtverordnetenvorsteher, meine Damen und Herren!

Es tut mir leid, dass ich Sie mit diesem kleinen Redebeitrag aufhalten muss. Trotzdem möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen zunächst für Ihre Wiederwahl oder für die Tatsache, dass Sie neu gewählt worden sind, meinen Glückwunsch auszusprechen und gleichzeitig Kraft und Erfolg für die gemeinsame Arbeit in den nächsten fünf Jahren zu wünschen.

(Beifall, Zurufe)

Meine Damen und Herren, es ist Brauch, dass die Wahl des vorgeschlagenen Stadtverordnetenvorstehers in aller Regel einstimmig erfolgt.

(Beifall)

Dies ist zugleich Ausdruck eines gemeinsamen Demokratieverständnisses und dass diese Frau oder dieser Mann zur Unparteilichkeit verpflichtet ist und deswegen das Vertrauen des gesamten Plenums genießt. Bis hierhin bin ich mit Ihnen allen d'accord und begrüße ausdrücklich die althergebrachten Grundsätze eines Demokratieverständnisses. Unter diesen Umständen hätte ich auch die Wahl des zu wählenden Stadtverordnetenvorstehers mitgetragen.

(Zurufe)

Aber es ist so, dass schon nach wenigen Augenblicken ein Antrag der Altparteien vorliegt - ich nenne sie jetzt verkürzend so -, das Präsidium von vier auf drei Mitglieder zu verkleinern, was, wie nicht nur die FAZ richtigerweise festgestellt hat, sondern was auch wir von der AfD gemerkt haben, ganz offensichtlich darauf zielt, ein mögliches Präsidiumsmitglied der AfD zu verhindern, und das, obwohl wir Ihnen gerne Herrn Dr. Rahn dafür anempfohlen hätten, dessen langjährige Zugehörigkeit zu diesem Plenum eine Garantie dafür ist, dass sein Demokratieverständnis über jeden Zweifel erhaben ist. Mit diesem Antrag der Altparteien, das Präsidium zu verkleinern, machen Sie sich quasi zum Türsteher dieses Präsidiums und rufen der AfD zu: Ihr kommt hier nicht rein. So, als hätten wir für diesen Tag und für diese Location das verkehrte Schuhwerk angezogen. Aber es ist so, wir sind schließlich hier nicht, auch wenn hier oben ...

**Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER:**

Herr Reschke, ich darf Sie bitten, in die Personaldebatte einzusteigen.

(Beifall, Zurufe)

**Stadtverordneter Horst Reschke, AfD:**  
(fortfahrend)

Dann komme ich zur Personalie. Ich erkläre hiermit, dass ich den Vorschlag des Stadtverordnetenvorstehers nicht mittragen werde. Ich werde ihn bewusst nicht wählen, und das, obwohl ich Herrn Siegler durch den gemeinsamen Polizeidienst persönlich gut kenne.

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Oberbürgermeister (§ 56 HGO).....	1
Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	1
2. Feststellung der Alterspräsidentin/des Alterspräsidenten (§ 57 HGO).....	2
Oberbürgermeister Peter Feldmann: .....	2
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	3
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 53 HGO) .....	6
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	6
4. Wahl der Stadtverordnetenvorsteherin/des Stadtverordnetenvorstehers (§ 57 HGO).....	6
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	6
Stadtverordnete Jutta Ditzfurth, ÖkoLinX-ARL: .....	7
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD: .....	7
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	8
Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler:.....	9
Alterspräsident Dr. Erhard Römer, FRANKFURTER: .....	10
Stadtverordnetenvorsteher Stephan Siegler:.....	10
5. Feststellung der Tagesordnung.....	11
6.1 Änderung der Hauptsatzung: Präsidium.....	11
Antrag der AfD vom 01.04.2016, NR 1	
<b>6.2 Änderung von § 2 der Hauptsatzung der Stadt Frankfurt am Main.....</b>	<b>11</b>
Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD, der GRÜNEN und der FDP vom 04.04.2016, NR 5	
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	11
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF: .....	12
Stadtverordnete Dominike Pauli, LINKE.: .....	13
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.: .....	15
<b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>16</b>
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	18
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD: .....	19
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD: .....	20
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP: .....	21
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:.....	22
7. Beschlussfassung über Einsprüche und über Gültigkeit der Wahl vom 06.03.2016 gemäß § 26 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 197), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 20.12.2015 (GVBl. S. 618), in Verbindung mit § 57 der Kommunalwahlordnung (KWO) in der Fassung vom 26.03.2000 (GVBl. I S. 198), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 28.05.2015 (GVBl. I S. 237).....	24

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Herr Müller, wir haben uns vorhin auf einen respektvollen Umgang miteinander verständigt. Jemanden, der hier im Parlament sitzt, als Rattenfänger zu bezeichnen, ist kein respektvoller Umgang. Als Neuling ist das okay, jetzt wissen Sie es. Ich würde mich freuen, wenn Sie für die Zukunft dann auch so verfahren würden. Danke schön!

**Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:**  
(fortfahrend)

Vielen Dank, Herr Stadtverordnetenvorsteher! Ich bin auch ein bisschen verwundert, gerade was die CDU-Fraktion betrifft. Vielleicht ist es auch ursächlich für diesen Antrag, weil Sie schlicht und ergreifend Angst haben, dass es in Ihren Reihen Sympathien mit der AfD gibt. Wie sonst ist es denn zum Beispiel zu erklären, dass sich ein Stadtverordneter der Partei ALFA Ihrer Fraktion anschließt? Ist es nicht vielleicht auch ausschlaggebend dafür, warum Sie sich zu diesen Manövern hinreißen lassen? Auf jeden Fall will ich zum Schluss kommen und sagen, dass wir uns als LINKE. weiter dafür einsetzen, die besorgniserregende gesellschaftliche Entwicklung zu stoppen. Abstiegs- und Existenzängste können wir politisch bekämpfen. Wir können und müssen uns dafür einsetzen, dass die Menschen in Frankfurt am Main wieder Zuversicht genießen und eben nicht als Konsequenz Parteien am rechten Rand wählen. Das kann doch nicht unser gemeinsames Interesse sein. Dafür braucht es meiner Meinung nach parlamentarische Debatten, die wir hier, denke ich, solidarisch führen. Es braucht aber auch die außerparlamentarische Opposition, es braucht den Protest von außen. Daher bin ich auch dankbar dafür, dass wir hier viele Bürgerinnen und Bürger auf dem Römerberg hatten, die uns mit auf den Weg gegeben haben, was ihr erster Eindruck von dieser Stadtverordnetenversammlung ist. Ich denke, wir sollten diesen Protest ernst nehmen und uns jetzt auch vernünftig mit diesem Antrag auseinandersetzen. Ich sehe überhaupt nicht ein, warum eine Änderung der Hauptsatzung notwendig ist.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran von ÖkoLinX-ARL. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:**

Es wird nicht so viel und nicht so grundsätzlich werden, nur einiges. Über Manöver kann man viel reden, auch über Wahrheit kann man reden. Dass die GRÜNEN damit Probleme bei der „Grünen Lunge“ haben, kann ich verstehen, dass Sie das hier so einbringen.

(Zurufe)

Aber darum geht es nicht.

(Zurufe)

Worum es geht ist, dass wir hier in diesem Parlament unabhängig von der Hauptsatzungsdebatte ein braunes Netzwerk haben, das in fast alle oder in viele Parteien hineinwirkt und wo Leute zusammenarbeiten. Wir haben Rechtspopulisten in verschiedensten Fraktionen und zwar Leute, die die demokratischen Grundsätze, die hier immer so hochgehalten werden, und die Menschenrechte nicht ernst nehmen, die zumindest Rassismus tolerieren oder für Rassismus eintreten, die dafür eintreten, dass Menschen in minderwertige und höherwertige Menschen unterschieden werden, die klatschen und es gut finden, wenn es Brandanschläge auf Asylbewerberheime gibt, wenn Menschen verletzt werden. Wenn so etwas hier ins Parlament einzieht, und solche Sachen hier eine Plattform bekommen, dann ist es problematisch. Das wird unterschiedlich bei dem Einzelnen sein, der dort in dieser Partei ist. Es geht mir hier um die Linien, die von dieser braunen Ecke her vertreten werden. Die Entscheidung dieser vier, die jetzt die Hauptsatzung ändern wollen, kann man kritisieren, das ist mir relativ egal. Ich kann es verstehen, dass man die AfD da heraushalten will, es löst nur - das wurde schon richtig von den Kollegen der LINKE.-Fraktion gesagt - das Problem nicht.

Wir werden trotzdem den AfD-Antrag ablehnen und das mittragen, weil wir glauben, dass eine Auseinandersetzung mit dieser Ecke auch auf dieser Ebene erfolgen muss. Nur mit demokratisch hat das nichts zu tun. Demokratisch ist es auch nicht, wenn gefordert wird, dass die Dreiprozentklausel hier wieder eingeführt wird, wie von der SPD gefordert, um kleinere Fraktionen, kleinere Gruppen hier herauszuhalten.

Zur Toleranz: Herr Hübner, Sie meinen wahrscheinlich die Toleranz in diese Richtung, Toleranz für Rassismen, Toleranz für die Behandlung von Menschen unterschiedlicher Art und Weise, ansonsten macht der Toleranzbegriff von Ihrer Seite überhaupt keinen Sinn. Wir werden nachher auch noch die Debatte kriegen, das ist leider so entschieden werden, dass die AfD heute eine Plattform hat. Ich kann es nicht nachvollziehen. Bei der CDU weiß ich nicht - bei allen auch nicht, einige kenne ich ja -, aber bei der SPD und den GRÜNEN bin ich fassungslos, dass hier heute der AfD so eine Plattform gegeben wird, und wir heute bei der konstituierenden Versammlung eine Hilfe für Obdachlose und für Flüchtlinge infrage stellen, denen es dreckig geht, dass die da unterkommen können und dass sie schnell behandelt werden. Ich finde, hier hat der Magistrat schnell und zügig gehandelt. Warum muss man das heute an diesem Tag zerreden lassen?

(Beifall)

Das wollte ich unbedingt sagen. Ich finde es unglaublich, dass hier auf dieser Ebene eine solche Debatte zugelassen wird. Wir hätten sie irgendwann wahrscheinlich ohnehin führen müssen, aber warum sie heute geführt wird, das ist bereits der erste Druck. Ich hoffe, dass das nicht zurückgeht auf diese Netzwerke, die hier im Römer zu beobachten sind.

(Zurufe)

Nein, ich sage doch nicht, dass ihr ein Netzwerk...

(Zurufe)

Ich sage, dass Leute aus verschiedenen Gruppen zusammenarbeiten. Das ist doch keine infame Unterstellung, sondern eine

Feststellung, dass es diese Zusammenarbeit gibt. Nicht mit dir, nicht mit anderen, es geht nicht darum, dass alle, die hier sitzen, zusammenarbeiten. Nur damit wir das Missverständnis ausschließen können. Das Problem ist, und darüber solltet ihr euch lieber Gedanken machen, warum Schwarz-Grün so einen reingekriegt und so viele Stimmen verloren hat. Weil ihr eben, wie hier schon ausgeführt wurde, die soziale Spaltung dieser Stadt vertieft habt. Weil auch die grünen Dezernenten eine Politik machen, die nicht den Wohnungsbau für diejenigen vorantreibt, die keine Kohle haben, sondern die Innovationsviertel planen, bei denen man letztendlich für gehobene Schichten, für Reiche, Wohnungen plant, mit denen man Kaltluftströme und Frischluftströme kaputt macht. Das heißt, die Lebenssituation in dieser Stadt wird verschlechtert, die materielle Situation für viele Menschen wird verschlechtert und gleichzeitig die anderer verbessert. Wenn man so eine Politik betreibt, dann darf man sich nicht wundern, dass hier bestimmte Ecken stärker werden. Die Verantwortung solltet ihr ernst nehmen und nicht so dumme Polemiken hier loslassen.

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Herr Zieran, ich rüge...

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:**  
(fortfahrend)

Das Wort „dumm“ nehme ich zurück.

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Okay, Sie sind ja auch neu heute.

(Heiterkeit)

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:**  
(fortfahrend)

Da müsst ihr reagieren. Das tut ihr nicht. Ihr macht die Politik der Spaltung auf den verschiedensten Ebenen, auch die der Lebensbedingungen setzt ihr fort. Ich bin gespannt, wie die Koalitionsverhandlungen ausgehen. Ich bin gespannt, ob die SPD da als Korrektiv

eingreift oder ob es wirklich nach dem Wort des Oberbürgermeisters geht: Bauen, Bauen, Bauen. Egal was wir bauen, scheißegal, wir bauen auch wieder für die Reichen. Ich hoffe nicht. Ich habe noch eine klitzekleine Hoffnung, die ist aber sehr klein, vielleicht gibt es einen neuen Planungsdezernenten, und wie der sich zu diesen Fragen verhält, wird sich zeigen. Vielleicht gibt es da auch den Einfluss in der Fraktion, die so etwas nicht mehr will und dass vielleicht gegenüber der CDU oder gegenüber den GRÜNEN durchsetzt. Wir harren der Ergebnisse gespannt entgegen.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Vielen Dank! Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Stock von der GRÜNE-Fraktion. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE:**

Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich fand, das war der Ausgangspunkt der Debatte, das Vokabular des Herrn Hübner, was wir gewohnt sind, hat für sich gesprochen. Es wurde von Siegern und Besiegten geredet, vom Parteienblock et cetera pp. An der Stelle, Herr Hübner, sind es nicht wir, die der politischen Kultur Schaden zufügen, es sind Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen im Geiste der AfD.

(Beifall)

Was mich noch mehr bestürzt hat, waren die Wortmeldungen von Frau Pauli und von Herrn Müller. Es wurde so getan, als hätte man sich überlegt, ich spreche jetzt spontan. Es gab vorgefertigte Redezettel, von denen dann abgelesen wurde.

(Zurufe)

Nein, da sollte man nicht so tun, als ob es spontan gewesen wäre. Die Begründung der

LINKEN. ist schlichtweg perfide und fällt vor allem auf Sie selbst zurück. Wo hat denn die AfD die besonders hohen Wahlerfolge? In dem Teil Deutschlands, wo viele Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Partei Verantwortung getragen haben. Das sind nicht alle, ich will da niemanden gleichsetzen, aber das müssen wir doch einmal festhalten, ...

(Zurufe)

... dass gerade in Ostdeutschland die Wahlerfolge der AfD besonders hoch sind. Da haben Sie kein Recht, sich hier hinzustellen und anderen zu erzählen, was sie hier für Fehler gemacht haben.

(Beifall)

Dass Sie bei Ihrer Rede dann den Applaus der AfD bekommen haben, ich glaube, gerade das hätte Ihnen doch zu denken geben sollen, auf wen Sie hier hereingefallen sind. Sie sind auf den Auftritt von Herrn Hübner und der AfD hereingefallen. Ich glaube, irgendwann kommen wir da noch einmal zu einer Fraktionsgründung. Ich sehe noch keinen Hinderungsgrund, das wurde auch selbst so von Herrn Hübner gesagt, dass die Rede der Linkspartei durch Applaus der AfD quittiert wurde, das lässt tief blicken. Richtig ist auch, wir werden uns auch natürlich nicht damit abfinden, dass wir hier die AfD im Hause haben. Es ist für uns nur schwer zu ertragen, dass wir eine offen rechtspopulistische Partei im Haus haben. Diese Auseinandersetzung mit der AfD werden wir auch führen. Ich glaube auch, dass im Laufe dieser Wahlperiode immer mehr Wählerinnen und Wähler der AfD durchschauen werden, wenn sie sich hier eingehandelt haben auf der vermeintlichen Suche nach einer vermeintlichen Alternative. Ich will noch einmal darauf eingehen, weil das Wort undemokratisch fiel und auch der Antrag der AfD fabuliert, wie viele stellvertretende Parlamentspräsidenten oder stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherinnen und Stadtverordnetenvorsteher es immer so gäbe. Dann stellt man fest, dass es ganz anders ist. Man kann sich auch einfach anschauen, wie es in Frankfurt war. Es war in Frankfurt bis 1997 so, dass es drei Stellvertreterinnen und Stellvertreter gab, und dann wurde das auf Antrag von CDU, GRÜNE und FDP geändert. Danach wurde Hans-Joachim Otto gewählt, auch da gab es Parteien, die

8. Sitzordnung der Stadtverordnetenversammlung für die XVIII. Wahlperiode .....	24
9. Beschluss über die Geschäftsordnungen für Stadtverordnetenversammlung vom 28.02.2002, zuletzt geändert durch § 3606 vom 12.09.2013, und Ortsbeiräte vom 15.06.1978, zuletzt geändert durch § 7066 vom 14.11.1996 (§§ 60 und 82 Absatz 6 in Verbindung mit § 62 Absatz 5 HGO) <u>hierzu:</u> Antrag der AfD vom 01.04.2016, NR 2 <u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD, der GRÜNEN und der FDP vom 13.04.2016, NR 8 .....	24
Stadtverordneter Michael zu Löwenstein, CDU: .....	25
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.: .....	25
10. Bildung der Ausschüsse (§ 62 HGO) a) Gesamtzahl und Bezeichnung b) Zahl der Ausschussmitglieder c) Zusammensetzung der Ausschüsse gemäß § 62 Absatz 2 Satz 1 HGO <u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der CDU, der SPD, der GRÜNEN und der FDP vom 13.04.2016, NR 7 .....	26
11. Terminplanung .....	27
<b>12. Bauarbeiten auf dem Alten Flugplatz Bonames</b>	
Antrag der AfD gemäß § 17 (3) GOS vom 05.04.2016, NR 6 .....	27
Stadträtin Rosemarie Heilig: .....	27
Stadtverordnete Christiane Schubring, CDU: .....	30
Stadtverordneter Gert Trinklein, FDP: .....	31
Stadtverordneter Dr. Dr. Rainer Rahn, AfD: .....	32
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld: .....	33
Stadtverordneter Manuel Stock, GRÜNE: .....	35
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION: .....	37
Stadtverordneter Martin Kliehm, LINKE.: .....	38
Stadtverordneter Wolfgang Hübner, BFF: .....	39
Stadtverordneter Horst Reschke, AfD: .....	40
Stadtverordneter Klaus Oesterling, SPD: .....	42
<b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL: .....</b>	<b>43</b>



Irgendwie scheint das eine Eigenheit der AfD zu sein, dass die Zellteilung immer mit den Vorsitzenden stattfindet, nachdem was man da so verfolgt. Da hat der Kollege Dr. Rahn noch die Chance, der fünften oder sechsten Fraktion beizutreten. Früher war das mit der Zellteilung so eine Eigenschaft, die in erster Linie die Trotzlisten ausgezeichnet hat, aber jetzt ist es offensichtlich auf die Rechtspopulisten übergegangen. Also, das ist ein Antrag - wir kennen doch den Kollegen Dr. Rahn -, um den Flugverkehr und den Fluglärm hat er sich intensiv gekümmert, aber der Grüngürtel, die Landschaftsschutzgebiete und der Froschlaich, das waren doch nie Themen für Dr. Rahn. Es geht ihm hier nicht um das Landschaftsschutzgebiet, und es geht ihm auch nicht um den Froschlaich und um das Naturschutzgebiet, es geht der AfD und dem Kollegen Dr. Rahn nur darum, Emotionen im Frankfurter Norden zu schüren und die Menschen aufzuwiegeln, indem hier - zugegeben sehr konstruktiv - eine ganz komplizierte, intelligente Konstruktion gewählt wird - er ist ja ein intelligenter Mann, der Dr. Rahn, das wissen wir, er würde nie einfach so hergehen und einen richtigen Rechtspopulismus aufmachen. Eine ganz komplizierte, intelligente Konstruktion - er grinst schon, er fühlt sich durchschaut. Es geht ihm nicht um die Flüchtlinge, sondern um die Grüngürtelsatzung. Darum geht es der AfD. Deshalb sage ich, das ist ein durchsichtiger Antrag und deshalb lehnen wir ihn ab. Wenn wir darüber beraten und beschließen, stehen wir auch zu den Standorten, die ausgewählt werden. Das sind eben schwierige Entscheidungen. Da muss der Magistrat, wie auch immer er in Zukunft zusammengesetzt sein mag, schwierige Entscheidungen treffen. Da gibt es keine Alternative, deshalb sollten wir zu diesen schwierigen Entscheidungen auch stehen und nicht hier Stimmung machen.

Schönen Dank!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Vielen Dank, Herr Oesterling! Die letzte mir vorliegende Wortmeldung kommt von Herrn Zieran von ÖkoLinX-ARL. Bitte schön!

(Zurufe)

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ARL:**

Ich muss mich bedanken, dass ich gerade von Ihnen das letzte Wort kriege. Das ist wirklich sehr nett.

Zu dem Fraktionsvorsitzenden Oesterling von der SPD: Ich muss die Trotzlisten doch wirklich einmal in Schutz nehmen.

(Zurufe)

So geht das nicht. Die mit der AfD zu vergleichen, und denen auch noch eine vierte und fünfte Fraktion zu wünschen, mir reichen die AfD und die BFF. Mehr will ich hier nicht haben.

Dieser Antrag, um es einmal ganz klar zu sagen, ist ein Antrag, der für Rassismus spricht. Er ist im Kern ein rassistischer Antrag, auch wenn er das so nicht ausspricht. Das muss man hier klipp und klar sagen. Dass die AfD zu feige ist, das zu sagen, spricht dafür, dass die Stimmung noch nicht ganz so ist, dass sie das hier offen aussprechen können. Aber es geht in diese Richtung.

Ich bin nicht glücklich, aber ich bin froh, dass der Magistrat - da ist es mir scheißegal, ob er irgendeine Rechtsvorschrift gebogen hat - richtig gehandelt hat.

(Zurufe)

Der Magistrat hat hier richtig gehandelt. Ein humanitäres Anliegen hat Vorrang vor jedem anderen. Ich bin froh, dass hier schnell gehandelt wurde, und ich bin auch überzeugt, dass die Dezernentin Heilig auch darauf achtet, dass der Naturschutz da nicht zu kurz kommen wird. Insofern muss man das nicht gegeneinanderstellen. Aber man sollte auch noch einmal klar sagen, wie hier unter den Tisch geredet wird, wo diese Leute wirklich stehen. Im Januar konnte man noch Aussagen von Herrn Dr. Rahn in Interviews in der Frankfurter Rundschau lesen, wie die Flüchtlinge sollen in Camps in der Türkei bleiben.

(Zurufe)

Wenn man so etwas äußert, dann ist klar, wo man steht. Dazu muss man wenig sagen. Wann werden Sie den Mut haben, offener aufzutreten und zu sagen, was Sie gegen diese Menschen haben? Herr Hübner meint ja, man erkennt, dass jemand multikulti ist, daran, dass er anders aussieht. Da fängt es auch schon an, brenzlich zu werden. Was ist denn das anderes als unausgesprochener Rassismus, wenn man das so sagt? Was ist das denn anderes? Wieso muss man anders aussehen als Migrant? Woran machen Sie das denn fest? Das ist eine Unverschämtheit, in gut aussehende Deutsche und schlecht aussehende Migranten zu unterscheiden.

(Beifall)

Was nehmen Sie sich eigentlich heraus? Alle Menschen sind gleich, egal, wie sie aussehen, egal, woher sie kommen.

(Beifall)

Die, die aufgrund welcher Ursachen auch immer flüchten müssen, die vielleicht auch in diesem Land liegen - da bin ich mit vielen Leuten einig, die da auch die Regierung kritisieren, die Kriege und so weiter -, Fakt ist, diese Menschen, die flüchten, leiden unter diesen Verhältnissen, egal, wie sie zustande gekommen sind. Wir haben die Verpflichtung, dieses Leiden zu mindern, und wir haben in dieser Gesellschaft auch den Reichtum dafür und die Stadt Frankfurt hat alle Möglichkeiten, das zu machen. Ich bin froh, dass die Stadt Frankfurt hier diese Möglichkeit wahrgenommen hat.

Danke!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteher  
Stephan Siegler:**

Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Ich schließe die Aussprache. Ich lasse nun über die Vorlage NR 6 abstimmen und frage nach Zustimmung, Ablehnung und Enthaltung. Wer stimmt der Vorlage NR 6 zu? (Geschieht) Das sind AfD und BFF. Wer lehnt diese Vorlage ab? (Geschieht) Das sind CDU, SPD, GRÜNE, LINKE., FDP,

FRAKTION, FRANKFURTER und ÖkoLinX-ARL. Damit ist die Vorlage abgelehnt und ich schließe diesen Tagesordnungspunkt.

Meine Damen und Herren, wir haben das Ende der Tagesordnung erreicht. So schnell kommen Sie in dieser Wahlperiode mutmaßlich nicht mehr nach Hause. Ich schließe damit die konstituierende Sitzung und wir sehen uns bei der nächsten Plenarsitzung.

Vielen Dank!

**Ende der Sitzung: 20.08 Uhr**